



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Brücke am Mühlendamm für 125.000 Euro

Teures Aluminium

Man gönnt sich ja sonst nichts: Die auch von *unverkehrt.de* (s.u.) schon angemahnte Erneuerung der derzeit gesperrten Holzbrücke über die Westerkalle im Park am Mühlendamm in Hohenhausen hat es immerhin zu einer Auftragsvergabe an eine Lagenser Firma geschafft. Kosten: 125.551,90 Euro - und Fördermittel diesmal nicht in Sicht. Das ist ein ordentlicher „Schluck aus der Gemeindepulle“ für ein denkbar kleines Bauwerk! Holz durfte es wohl scheinbar nicht wieder sein. Aluminium lautet diesmal die Zauberformel für nachhaltiges Bauen in Kalletal.



Hohe Kosten für kleine Baustelle...

Da Auftragsvergaben im nicht-öffentlichen Teil der Sitzungen stattfinden und in der darauffolgenden Sitzung nur öffentlich über die Vergabe und das Abstimmungsergebnis informiert wird, können wir natürlich nur spekulieren, dass es da wohl Diskussionsbedarf gegeben hat. 26 Ratsmitglieder stimmten am Ende für diese teure Vergabe und eine Alubrücke, eines stimmte mit Nein und immerhin fünf enthielten sich. Also so richtig „überzeugt“ waren wohl nicht alle Damen und Herren des Rates.

Warum es diesmal Alu statt Holz sein muss, erschließt sich nicht wirklich, stellt zudem noch einen optischen Bruch zu den im Park mit Fördermitteln aufgestellten Holzpfählen und Lümmelbänken dar.

Natürlich bedarf Holz entsprechender „Pflege“ in der Zukunft, doch das hat beim immer noch im Bau befindlichen Bürgerbegegnungszentrums in der ehemaligen Aula der Gemeinschaftsschule auch keinen gestört. Als Begründung reichte dort die Feststellung des Planers, dass er bei seinem Weg ins Kalletal so viel Holz gesehen hat...

Vielleicht sollten sich kostenbewusste Kalletaler einfach freuen, dass der Rat nicht auf die Idee mit dem noch teureren Edelstahl gekommen ist. Obwohl: Wenn die Bürgervertretung ihren Nachhaltigkeitscheck ernst nimmt, ist Alu allerdings eine Bankrotterklärung, denn für die Herstellung von einer Tonne Aluminium werden 120 Gigajoule Primärenergie benötigt, für eine Tonne Stahl 20 Gigajoule.



Auch der Vergleich der Co2-Äquivalente ist für eine Alubrücke in dieser Größenordnung vernichtend, wie beispielsweise auf der Homepage des Ingenieurbüros Miebach nachzulesen ist, wo aus einer Bachelor-Arbeit an der Hochschule Hildesheim „*Öko-Bilanz, Holzbrücken im Vergleich zu alternativen Baustoffen*“ zitiert wird. Auch zum Thema Pflege und Lebensdauer findet sich dort Interessantes.

Ob diese oder ähnliche Öko-Bilanzen von der Verwaltung bei der Erstellung des „Nachhaltigkeitschecks“ für dieses Projekt berücksichtigt wurden?

Aluminium reagiert zudem stärker auf Wärme und kann bei hoher Sonneneinstrahlung schneller Risse durch Ausdehnung bekommen. Na ja, vielleicht lässt sich ja später noch eine Überdachung mit Sonnen-Segel planen... ;-)

(ED08102021)

Wegweiser im Mühlendamm-Park: War hier die Sonne schon am Werk? Fotos © Elke Dalpke